Europa-Universität Viadrina

Frankfurt (Oder)

Kulturwissenschaftliche Fakultät

Masterstudienngang Schutz Europäischer Kulturgüter

Masterarbeit über das Thema

Das Haus von Mary Bauermeister. Architekt: Erich Schneider-Wessling. Zur Biographie eines Künstlerhauses.

eingereicht bei:

Erstgutachter:
Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski, MA

Zweitgutachter:
Dr. Andreas Ludwig

von:
Justyna Bonikowska

Die Aufgabenstellung und Einführung

In dieser Arbeit wird das Atelier- und Wohnhaus der Künstlerin Mary Bauermeister (geb. 1934) vorgestellt. Es wurde unter dem Namen „Haus Löw“ im Jahr 1968 vom Architekten Erich Schneider-Wessling (geb. 1931) geplant, und in Rösrath-Forsbach, etwa 25 km
östlich von Köln ausgeführt.

Meine Arbeit konzentriert sich auf zwei Aspekte:
Die architektonische Vision, Theorie und Praxis von Schneider-Wessling, als Voraussetzung für den Bau und die Darstellung des Hauses von Mary Bauermeister während der Entstehung und seiner Veränderung durch die weitere Nutzung.
Das bis heute erhalte gebliebene Haus ist ein bedeutendes Objekt des Aufbruchs der
Kunst- und Architektur-Avantgarden der 1960er Jahre in Köln. In ihm zeigt sich die Architekturphilosophie von Richard Neutra in ihrer Adaption und Weiterentwicklung durch Schneider-Wessling, der von 1956 bis 1960 im Büro von Neutra als Architekt arbeitete und in dieser Zeit auch mehrere Wochen in Taliesin West bei F.L.Wright mitgearbeitet hatte.

Danach eröffnete Schneider-Wessling sein Architekturbüro in Köln. Die Jahre 1960 bis 1962 waren eine wichtige Periode in der Entwicklung seiner architektonischen Sensitivität, in der er zu Veranstaltungen in das Atelier von Mary Bauermeister in der Lintgasse 28 kam und daran mitwirkte. Dort war der Treffpunkt der kölner Avantgarde, wo Erich Schneider-Wessling dem Komponisten Karlheinz Stockhausen und Mary Bauermeister begegnete. Er baute 1962-64 für Karlheinz Stockhausen, Doris Stockhausen und Mary Bauermeister ein Haus in Kürten, etwas mehr als 30km ausserhalb Kölns, im Bergischen Land. Die Erfahrungen, die Mary Bauermeister während der Nutzung dieses Hauses machte, wurden für sie und den Architekten der Ausgangspunkt für den Bau des Hauses Löw im Jahre 1968.

Die offene Architektur von Schneider-Wessling im Zusammenspiel mit der aussergewöhnlichen Geschichte und künstlerischen Kraft von Mary Bauermeister und ihrer Kunstobjekte trugen dazu bei, das sich das Haus Löw zum offenen Veranstaltungszentrum für ihr künstlerisches Netzwerk, und zu einem Ort mit kultureller Bedeutung entwickelte.

Für die Analyse des Hauses und die damit verbundenen Aktivitäten möchte ich die Akteur-Netzwerk Theorie anwenden. Ich werde Verbindungen zwischen den einzelnen Akteuren und die Konsequenzen dieser Begegnungen für die Entstehung und Entwicklung des Hauses beschreiben.

Forschungsfragen:
Zwei Strömungen, die Klassische Moderne in den USA, mit F.L.Wright und R.Neutra sowie die architektonische Avantgarde in Europa, beispielsweise Archigram, begegnen sich in Schneider Wesselings sogenannter „Realer Architekturtheorie“. Mit Abbildungen von Neutras Architektur kann analysiert und gezeigt werden, welche Einflüsse auf Schneider-Wesslings Ideal von Architektur aus dem Aufenthalt in den USA nachweisbar sind. Besonderheiten ergeben sich daraus, wie sich sein Ideal im Kontext der Avantgarden der 60er Jahre weiterentwickelte. Ich möchte am Beispiel des Hauses von Mary Bauermeister untersuchen, welchen teils praktischen, teils theoretischen Einfluss die zwei Strömungen auf seine Bauten haben.

Als Mittel zur Forschung halte ich die Akteur-Netzwerk-Theorie für sinnvoll anwendbar. Damit können architektonische Elemente, dingliche Einflüsse aus anderen Realitätsfeldern, die Aktionen der Menschen und ihre Gedanken, sowie historische Abläufe und soziale Bedingungen in Beziehung gesetzt werden.

Nach Recherchen zum Thema fiel auf, dass die einzelnen Akteure im Netzwerk dadurch Bedeutung erlangten, dass sie permanent in verschiedenen Konstellationen agieren und interagieren. Eine komplexe Geschichte schrieb sich fort, weil sie für die Menschen, die menschlich wohnen wollten, aber auch als Fortentwicklung von humaner Architektur, eine Bedeutung hatte.
Mit Hilfe der Akteur-Netzwerk Theorie (im Folgenden ANT) möchte ich Verbindungen aufzeigen, die sowohl materiell zwischen Dingen, als auch semiotisch, zwischen Konzepten bestehen. In der ANT kann jeder und alles zum Akteur in einem Netzwerk werden. In diesem Fall, die Künstlerin Mary Bauermeister und das Haus Löw, ihre Kunstwerke, die Menschen die mit Ihr in Verbindung kamen, der Architekt Schneider-Wessling und die aussergewöhnlichen Besucher. All das bildet ein Netzwerk der gegenseitigen Einflüsse und auch Abhängigkeiten.

Gemäß der ANT sind solche Netzwerke von Akteuren kurzlebig. Sie befinden sich in ständigem Werden und dauernder Wiedererschaffung. Entscheidende Beziehungen müssen wiederholt vollzogen werden, weil sich das Netzwerk sonst auflösen würde. Die sozialen Beziehungen in länger bestehenden Netzwerken sind stets im Wandel und müssen permanent oder wiederholt vollzogen werden.

In meiner Arbeit möchte ich die Netzwerkentwicklung darstellen, die zur heutigen architektonischen Situation des Ateliers Bauermeister mit seinem sozialen Umfeld geführt hat. Aus dem mir zugänglichen Forschungsmaterial lassen sich entscheidende Informationen zu den Netzwerkkonstellationen der letzten 50 Jahre direkt liefern oder rekonstruieren.

Durch die Katastrophe des Untergangs des Kölner Stadtarchivs ist das dort gelagerte Archiv Schneider-Wessling für Jahrzehnte nicht mehr in vollem Umfang zugänglich. Möglicherweise wird dadurch die Erkenntnis beeinträchtigt, welche aussergewöhnliche Bedeutung Schneider-Wessling für die deutsche und internationale Architekturgeschichte hatte. Ich konnte durch ein Interview mit Frau Schneider-Wessling und ein Interview mit Mary Bauermeister dennoch Hintergrundinformationen erlangen, die ich durch die Auswertung verschiedener Quellen, unter anderem durch seltene Publikationen der 1960er bis in die 1990er Jahre verifizieren konnte.

In Beziehung auf Schneider-Wesslings Vorläufer erhellend war „Frank Lloyd Wright und Europa“ von Heidi Kief-Niederwöhrmeier. Aus einer Publikation, herausgegeben vom Historischen Archivs der Stadt Köln „ Das Atelier Mary Bauermeister in Köln 1960 bis 1962“ sind Hinweise auf die Initialzündung zu der Entwicklung der architektonischen Besonderheiten aus den 1960er Jahren von Schneider-Wessling herauszulesen.

Zu Analyse der weiteren Entwicklung des Hauses lagen mir vor:
1. Private Pläne von Mary Bauermeister aus der Zeit wahrscheinlich vor 1985 zu ihren Änderungen und Anbauten.
2. Interview mit Mary Bauermeister 2017
3. Fotomaterial aus dem Archiv von Mary Bauermeister und Gabi Schneider-Wessling,
4. Eigene fotografische Aufnahmen des Hauses und des Gartens von 2017 und 2018
So ist die Entstehung, Entwicklung und Bedeutung des heutigen Atelier-Hauses von Mary Bauermeister in wesentlichen Schritten rekonstruierbar geworden.

Im Folgenden beschreibe ich gemäss der AN-Theorie die Aktanten im Bereich der Architektur und ihres Umfelds: Die Bauten, ihre Bewohner und Beziehungen, Orte und Aktionen, Kunstobjekte und kulturellen Kontext. Auch der Sinn und die Bedeutung des Hauses, also die Transformation der Erscheinungsformen in den verschiedenen Lebensabschnitten der Bewohner gehört dazu.

Zunächst wird die Vorgeschichte der Entstehung des Hauses dargestellt, in der die Wege zur Zusammenarbeit der Künstlerin und des Architekten erwähnt werden. Dann wird untersucht, wie die Künstlerin, die später alleinige Eigentümerin wird, an der Planung des Hauses durch den Architekten beteiligt war, und die Entwicklung des Hauses architektonisch und ästhetisch mitgeprägt hat. Dann beschreibe ich die Bedeutung der künstlerischen Kraft der Akteurin Mary Bauermeister für das Haus, das ein Manifest ihrer Persönlichkeit wurde. Es werden nachträgliche Veränderungen des Hauses durch den Arbeitsprozess der Künstlerin dokumentiert. Der ursprüngliche Zustand im Vergleich zum Wandel in der Nutzung, wird anhand Fotomaterial und Befragung der Künstlerin belegt und analysiert.

Ist das Haus charakteristisch für die Generation von Mary Bauermeister und Erich Schneider-Wessling? Welche kulturellen Werte der 60er Jahre sind in der Architektur und der Nutzung zu erkennen? Haben Elemente der ANT, wie die Architektur des Hauses, ihre Ergänzung im Garten, die Kunst von Mary Bauermeister, und der künstlerische Austausch, der im Haus immer stattgefunden hat, und Ähnliches einen besonderen Einfluss auf den Ort und die Region?

Aus den genannten Themen zum Haus ergibt sich die Frage, ob die architektonischen und kulturellen Werte denkmalpflegerisch abgesichert werden sollen und können. Die komplette Analyse und detaillierte Beantwortung dieser Frage wäre Gegenstand einer weitergehenden Untersuchung, die den Rahmen dieser Arbeit überschreitet.

Mit den Interviews möchte ich nicht den Anspruch einer soziologischen Analyse erheben. Sie sollen nur ergänzende und illustrative Auskünfte zur Einschätzung der architektonischen Bedeutung des Hauses geben.

4 Die Zusammenfassung und der Ausblick

Gegenstand dieser Arbeit ist das sogenannte „Haus Löw“, später unter dem Namen „Atelierhaus Bauermeister“, das im Jahre 1968 vom Architekten Ernst Schneider-Wesseling für die Künstlerin Mary Baumeister als Atelier- und Wohnhaus geplant und gebaut wurde. Einführend wurden die beiden Hauptprotagonisten Architekt und Künstlerin vorgestellt und dadurch ein Einblick in deren Persönlichkeiten, Werdegänge und den Zeitgeist der 60ziger Jahre gegeben. Einen Einblick in den Entstehungsprozess dieses Hauses gibt auch das am 13.11.2017 geführte Interview mit Mary Baumeister.

Das aus der Zusammenarbeit von Architekt und Künstlerin entstandene Haus mit dem dazugehörigen Garten wurde anhand von Grundrissen, originalen Fotos etc. genaustens beschrieben, einschließlich der im Laufe der Jahre hinzugekommenen Veränderungen, an denen neben den Hauptakteuren auch noch andere Personen beteiligt waren.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Arbeit widmete sich dem Denkmalwert dieses Hauses, und damit verbunden, der Kraft, Individualität und dem Genius aller beteiligter Persönlichkeiten. Durch die beiden Hauptakteure ist ein inspirierender und gewissermassen auch spiritueller Ort entstanden, von dem es wünschenswert wäre, ihn für nachfolgende Generationen lebendig zu erhalten. Diese Arbeit soll es erleichtern, über ein konkretes denkmalpflegerisches Konzept für das heutige Atelierhaus Bauermeister und seinen Garten sprechen zu können.

„Am Anfang ist der Ort. Die Veränderung des Ortes durch Planen und Bauen ist ein umfassender Kommunikationsprozess. Die Qualität der Auseinandersetzung mit Menschen und Dingen macht diesen Vorgang zu »Kultur«. Dafür gibt es kein Rezept. Jede Bauaufgabe erfordert und entwickelt neue Kommunikationsnetze. Konstanten sind für uns: Intensität, Nähe, Begeisterung, Vertrauen und Verantwortung.“
Mary Bauermeister

4.1 Die Nach-Gedanken

Ein Blick in die Zukunft ist in Science-fiction Geschichten möglich. In meinem Leben habe ich mehrmals feststellen müssen, das die Menschen den Ort oder ein Haus ausmachen. Dank ihrer Kraft und Individualität, der Bereitschaft zu geben, und dank ihres Genius entstehen außergewöhnliche Orte. Leider wird das am intensivsten erlebt, wenn diese Menschen gehen. Können wir den Genius Loci eines von vielen Akteuren geschaffenen Netzwerks erhalten? Nein.

Aber wir können einsteigen, uns engagieren und auf unsere Art weiter machen. Wichtig ist es, das Wissen über die Vergangenheit zu bewahren. Ich weiß nicht was in Zukunft mit dem Atelier von Mary Bauermeister geschehen wird, aber es sollte so geschützt werden, dass die Geschichte des Ortes, und seiner Bewohner und Schöpfer, lebendig bleiben kann.